

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 175.

Dienstag, den 31. Juli

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Pringelstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal getheilten Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben dem Direktor des Hauptstaatsarchivs Geh. Rat Dr. Hassel die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste allergnädigst zu bewilligen geruht.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Oberregierungsrat Dr. Otto Pöffe unter Verleihung des Titels und Ranges als Geh. Regierungsrat zum Direktor des Hauptstaatsarchivs zu ernennen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Historienmaler und Radierer Ludwig Otto in Dresden Titel und Rang als Professor zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem am 1. August in den Ruhestand übertretenden Marktschreibergehülfen bei der Bergakademie Vaterlein in Freiberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Königl. Schwedische Generalkonsul Rittergutsbesitzer Wunderlich in Dresden das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Schweden verliehene Komturkreuz 2. Klasse des Wasa Ordens annehme und trage.

Am 1. August 1906 wird ein Nachtrag I zu dem Personen- und Gepäcktarif der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, Teil II, vom 1. Mai 1906, enthaltend Besondere Bestimmungen und neue Tarifsaßen für Monatskarten eingeführt. Der Nachtrag liegt auf allen Stationen des sächsischen Staatsbahnnetzes zur Einsicht aus und kann durch die Fahrkartenausgaben zum Preise von 5 Pfennig für das Stück bezogen werden.

Dresden, am 28. Juli 1906.

6307

Ag. Gen.-Dir. der Sächs. Staatseisenbahnen.

Die zur Erweiterung des Bahnhofes Tharandt im 1. Bauabschnitt erforderliche Ausführung der Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten, umfassend die Gewinnung und Bewegung von rund 28 000 cbm Erd- und Felsmassen, desgl. die Ausführung der 2400 qm umfassenden Wegbefestigungsarbeiten sowie die Herstellung von 1050 cbm Stützmauern und von Schleusen sollen verdingt werden. Angebotspreislisten nebst Bedingungen sind gegen Erstattung von 1 M. 50 Pf. beim Eisenbahn-Baubureau Tharandt, wo auch alle weiteren Auskünfte erteilt werden, zu entnehmen oder gegen bestellgeldfreie Einsendung des Betrages (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Erdarbeiten, Bahnhofserweiterung Tharandt“ versehen bis 23. August d. J. an das Eisenbahn-Baubureau Tharandt postfrei einzusenden. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Die Bewerber bleiben bis 30. September d. J. an ihre Gebote gebunden und haben dieselben als abgelehnt zu betrachten, wenn sie bis dahin keinen Bescheid erhalten haben.

6308

Ag. Gen.-Dir. der Sächs. Staatseisenbahnen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 31. Juli. Aus Seis wird uns berichtet, daß Se. Majestät der König geruht, den zurzeit mit seiner Familie in Seis weilenden Königl. Preussischen Staatsminister a. D. v. Schönstedt, Czöllern, am 28. d. M. abends zu Sich einzuladen.

Am vergangenen Sonntage, den 29. d. M., besuchte Se. Majestät mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzenhöfchen und der Prinzessin Margarete das Hochamt in der Kirche zu Seis; hieran anschließend wurde ein Spaziergang unternommen.

Das Befinden der Königl. Familie ist andauernd ein vorzügliches, und die Witterung läßt nichts zu wünschen übrig.

Hofierwitz, 31. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde hat Sich heute nachmittags in Begleitung des Hofräthe v. Schönberg-Rothschönberg zu einem mehrtägigen Aufenthalte zu Ihrer Majestät der Königin-Witwe

nach Rehefeld begeben. Die Rückkehr nach Hofierwitz erfolgt Donnerstag abend.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(W. T. B.) Marienleuchte (Insel Fehmarn), 30. Juli. Die „Hamburg“, mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord, trat gestern früh 7 Uhr von Odde aus die Heimreise an, die bis jetzt bei schönstem Wetter und ruhiger See zurückgelegt wurde. Heute früh gegen 7 Uhr wurde Kap Stagen passiert. Das Eintreffen in Swinemünde erfolgt morgen früh 10 Uhr.

Die Kaiserin.

(Berl. Tzbl.) Berlin, 30. Juli. Die „Iduna“ mit Ihrer Majestät der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise und den Prinzen Oskar und Joachim von Preußen an Bord ist heute von Warnemünde nach Sagen in See gegangen. Von dort soll morgen die Fahrt nach Swinemünde fortgesetzt werden, wo bekanntlich, gleichfalls morgen, die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von der Nordlandfahrt erwartet wird.

Von der Studienfahrt deutscher Parlamentarier nach Deutsch-Ostafrika.

(Berl. Lokalanz.) Dar es Salam, 30. Juli. Die auf einer Studienreise nach Deutsch-Ostafrika weilenden deutschen Reichstagsabgeordneten unternahmen auf Einladung der Firma Holzmann einen Ausflug auf der Mozoro-Bahn in das Innere.

Die deutsche Turnerschaft und die Sozialdemokratie.

Der Jahresbericht des Ausschusses der deutschen Turnerschaft enthält u. a. eine sehr bemerkenswerte und erfreuliche Kritik der sozialdemokratischen Gleichmacherei und Willkür, die auch in den Turnvereinen Eingang zu erlangen versucht. Es heißt in dem Bericht:

Herrlich in unseren Betrieben ein frohes frisches Turnleben, herrlich überall Treue und deutscher Sinn, so haben wir nur wachsam zu sein, aber nicht nötig, uns zu sorgen, — um so weniger, weil bei jenem Parteitreiben die Werte des deutschen Turnertums, der frische frohe Geist den süßeren Weisern des Hasses und des Mißtrauens, dem Unfrieden und dem fortwährenden Streiten weichen muß. Damit das Komische nicht fehlt, versucht man auch den Vater Jahn zum roten Großen umzuwandeln, — den treuen Alten, der in seiner Schwanenrede einen Abjachtbrief an die roten geschrieben hat, den kein freier Turner an den Spiegel hängen wird! — Also treu bleiben und treu und unermüdet im deutschen und vaterländischen Geiste arbeiten, heißt die Lösung! Das deutsche Turnen hat die machtvollste und einst siegreiche Reaktion von oben her abzuwehren und überlebt, — es wird auch mit der von unten fertig werden, wenn auch der Kampf hier schwerer ist. Eine Reaktion entkamme die Herzen zu wärmerem Salog und heißerer Vaterlandsliebe, — die von heute sucht dem Volke alles, was heilig ist, besonders die Liebe zum Vaterlande aus dem Herzen zu reißen und es zum fremden und willenlosen Werkzeug gewissenloser Führer, zu dem großen Massenbrei zu machen, in dem der Einzelne sein Streben, seine Tüchtigkeit und Kraft der allgemeinen Gleichheit zuliebe nicht zur Geltung bringen darf. Hierin liegt aber auch die wunde Stelle jener Verheißung. Es liegt glücklicherweise doch in der menschlichen Natur der gute Zug der Freude an der Arbeit als solcher und dazu das Streben, Tüchtigkeit zu leisten, um sich aus eigener Kraft eine Stellung im Leben zu erwerben und gänzlich auszufüllen.

„Der Kampf der freien Turner“, so heißt es am Schluß, „gegen alles Wetturnen bringt deren Streben, jedes persönliche Herausarbeiten der allgemeinen Gleichmacherei zugunsten zu unterdrücken, deutlich zum Ausdruck; er raubt dem Turnen den Charakter der Arbeit im Gewand der Freude und stempelt es zum öden Parteimittel.“

Kolonialpolitisches.

(W. T. B.) Hamburg, 30. Juli. Der Dampfer „Ema Boermann“ ist heute abend mit 6 Offizieren, 44 Unteroffizieren und Mannschaften und 160 Pferden nach Südwestafrika in See gegangen.

Ausland.

Zur Lage in Frankreich.

(W. T. B.) Rambouillet, 30. Juli. In dem heute hier abgehaltenen Ministerrat kamen besonders die französisch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen zur Sprache. Dem Vorkäufer Revoll werden auf Grund der kürzlich seitens der Schweiz gemachten Vorschläge neue Weisungen erteilt werden.

Im weiteren Verlaufe sprach sich der Ministerrat grundsätzlich für die Abschaffung der Todesstrafe aus; der Justizminister Carrien wird Untersuchungen über ein neues Strafsystem anstellen.

An Stelle des Generals Delorain, der die Altersgrenze erreicht hat, wurde General Dubard zum Kommandeur des 18. Armeekorps ernannt.

Unterrichtsminister Briand brachte die Angelegenheit der Ernennung der Madame Sarah Bernhardt zum Mitgliede der Ehrenlegion vor, der Ministerrat schob jedoch eine Entscheidung bis zum 17. August auf, um inzwischen die Frage noch weiter zu erörtern.

Im weiteren Verlauf der Sitzung entwickelte Marineminister Thomson den vom Kriegsminister Etienne gebilligten Rekrutierungsplan für die Seetruppen, der dahin geht, die Dienstzeit für die eingeschriebenen Seeleute auf 2 Jahre herabzusetzen und besondere Vergünstigungen für die Kapitulanten zu schaffen. Der Minister führte aus, daß dieser Plan eine Mehrausgabe von möglicherweise 1 700 000 Frs. mit sich bringen werde.

Die französisch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen.

(W. T. B.) Bern, 30. Juli. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich haben heute zu einer Verständigung geführt. Danach dauert der Status quo bis zum 20. November fort; beide Regierungen verpflichteten sich, die Genehmigung ihrer Parlamente einzuholen und spätestens am 20. November zum Austausch der Ratifikationen zu schreiben.

Von der englischen Marine.

(W. T. B.) London, 30. Juli. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte bei der Generaldebatte über die Marineangelegenheiten der erste Lord der Admiralität Lord Tweedmouth: Die Vorschläge der Regierung bergen keine Gefahr in sich und stehen vollkommen im Einklang mit den wahren Interessen des Landes. Die Admiralität ist mit Rücksicht auf die großen Änderungen und die Ausschübe, die bei ausländischen Schiffsbauwerken in diesem Jahre eingetreten sind, zu der Überzeugung gekommen, daß es klug und richtig sei, unser Bauprogramm herabzusetzen. Als das ursprüngliche Programm aufgestellt wurde, glaubten wir, daß Frankreich mit dem Bau mehrerer sehr großer Linienfahrtschiffe beginnen würde, die Vereinigten Staaten mit dem Bau von zwei neuen Linienfahrtschiffen, Rußland mit dem von einem Linienfahrtschiff und zwei Panzerkreuzern, sowie Deutschland mit dem von zwei sehr großen Linienfahrtschiffen und einem Panzerkreuzer, aber von Woche zu Woche haben wir Nachrichten über die Hinausschiebung des Baubeginns dieser Schiffe erhalten. Deutschland hat sein Bauprogramm nicht innegehalten, und erst heute morgen habe ich die Nachricht erhalten, daß das erste der beiden deutschen Linienfahrtschiffe nicht vor Anfang September auf Stapel gelegt werden wird. Ebenso werden sechs neue Linienfahrtschiffe für die Vereinigten Staaten und Frankreich nicht vor dem Jahre 1912 fertiggestellt sein, und in Rußland sind die Forderungen für Neubauten um 2 1/2 Mill. Pfd. Stiel. herabgesetzt worden. Außerdem war für uns noch die Erwägung maßgebend, daß wir durch die Umänder dieses Jahres in schlagender Weise die große und unmittlere Wirksamkeit unserer Flotte bewiesen haben.

England in Ägypten.

(W. T. B.) London, 30. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab Unterstaatssekretär Runciman die Erklärung ab, daß die künftige Stärke der englischen Garnison in Ägypten rund 5700 Mann betragen werde.

Zur Lage in Rußland.

(Melbung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur) St. Petersburg, 30. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die ehemaligen Mitglieder der Duma, die den Aufruf an die Bevölkerung in Lybreg unterzeichnet haben, das gerichtliche Verfahren angehängt.

Die Division Infanterie, die kürzlich nach St. Petersburg beordert worden war, ist nach Krasnoje Selo zurückgekehrt.

(W. T. B.) St. Petersburg, 30. Juli. In einem Interview mit dem Berichterstatter der „Wost. Ztg.“ führte der Ministerpräsident Stolypin aus, er verfolge nachdrücklich den Gedanken, die freien drei Portefeuilles mit Volksmännern zu besetzen. Nachrichten über den Abbruch der Unterhandlungen seien falsch. Die Regierung denke nicht daran, reaktionär vorzugehen. Die 200 Tage bis zum Zusammentritt der neuen Duma würden benutzt, um Gesetzentwürfe auf allen Gebieten des Staatsgebietes für die kommende Duma vorzubereiten. Nur aus diesem Grunde sei eine längere Zeitdauer bis zur neuen Tagung festgelegt worden. Die wirklich landarmen Bauern würden befriedigt werden.

(W. T. B.) Warschau, 30. Juli. In der Stadt Sokolischew (Gouvernement Warschau) wurde der Kreishauptmann Jurago erschossen. Der Täter entkam.

Königin Wilhelmine der Niederlande.

(W. T. B.) Haag, 30. Juli. Die Leibärzte der Königin erklären das Befinden der Königin für durchaus zufriedenstellend. Bulletins werden daher nicht mehr veröffentlicht.

Das spanische Königspaar.

(W. T. B.) Santander, 30. Juli. Der König und die Königin sind heute nachmittags an Bord der Yacht „Ciriba“ nach Govez abgereist.